

Internationaler Zivildienst e. V.
Hamburg 1, Beim Strohhaus 14
21. Juni 1960

An den Arbeitsausschuß

Liebe Freunde!

Hier hat sich einiges angesammelt.

1. Jürgen Feldhoff :

Ihr erinnert Euch an die Bewerbung von Jürgen Feldhoff für ein Lager in Polen und die Anfrage von Henri bei uns, ob wir ihn schicken wollen. Darauf beschloß der AA, ihn nicht zu schicken, und ich schrieb folgenden Brief :

"Lieber Jürgen Feldhoff, vor einer Woche wurde uns aus Frankreich Ihre Anfrage den Dienst des SCI in Polen betreffend zugeleitet. Wir möchten zunächst grundsätzlich darauf hinweisen, daß für alle deutschen Freiwilligen das deutsche Sekretariat des SCI hier in Hamburg zuständig ist, und daß alle Anfragen, die direkt an ausländische Zweige geschickt werden, mit manchmal großer Zeitverzögerung wieder an uns zurückgeschickt werden. Wir bitten Sie, in Zukunft diesen Dienstweg einzuhalten, auch wenn er manchmal umständlich zu sein scheint.

Ihre Bewerbung lag am letzten Wochenende dem Arbeitsausschuß des Internationalen Zivildienstes vor. Da wir aus dem Brief nicht entnehmen konnten, wer die zwei Freiwilligen sind, für die Sie gerne eine Einladung zur Teilnahme am Dienst in Polen haben wollten, und also auch nicht wußten, ob diese Freiwilligen schon mindestens einen Dienst beim SCI geleistet haben, wie unsere Richtlinien für Teilnehmer anderer Organisationen an Pionierdiensten des SCI vorschreiben, konnten wir Ihre Bewerbungen leider nicht mehr berücksichtigen.

Sie werden unsere Vorsicht verstehen, die wir bei der Auswahl von Freiwilligen für unsere Pionierdienste anwenden, denn sicher ist Ihnen bekannt, daß wir in den ersten Jahren unserer Arbeit (gerade in Polen und Rußland) schlechte Erfahrungen mit deutschen Freiwilligen anderer Organisationen gemacht haben.

Sicher ist es Ihnen auch auf anderem Weg möglich, Kontakt zur polnischen Jugend aufzunehmen, zum Beispiel bei Studenten-Austauschreisen und Praktikanten-Austausch."

Auf diesen Brief, der hoffentlich Eure Zustimmung findet, bekamen wir heute folgende Antwort :

"Sehr geehrtes Frl. Villinger, Ihr Schreiben vom 13. 6. habe ich erhalten. Ich darf Ihnen mitteilen, daß ich die Verfahrensweise des Zivildienstes in dieser Angelegenheit für äußerst befremdlich halte und Sie bitten, diese meine Antwort auch den Mitgliedern des Arbeitsausschusses zur Kenntnis zu geben. Um den sicher auch nach Ansicht des IZD wichtigen Austausch zwischen Polen und Deutschland auf dem Sektor der Arbeitslager in Gang bringen zu helfen, habe ich auf der UNESCO-Konferenz mit Henri Majewski verabredet, daß ich für IJGD an dem Lager in Polen teilnehmen würde. (Abschrift hiervon geht nach Paris) Mir ist nun unverständlich, warum Sie vor der Ablehnung nicht eine Rückfrage und nähere Informationen für nötig gehalten haben. Ich persönlich war bis vor kurzem Geschäftsführer der IJGD-Nord und habe einige Erfahrungen mit Arbeitslagern aller Sorten. Daran hätte die Teilnahme auch an IZD-Pionierdiensten nicht zu scheitern brauchen.

Mir geht es aber im Augenblick mehr um die ganze Art und Tonart, in der hier 'kooperierende' Wort-Camp-Organisationen miteinander verfahren. Ich bedaure etwas, daß ich nicht zur AIG-Versammlung nach Frankfurt kommen kann, um den IZD-Vertreter nach den eigentlichen Gründen für die merkwürdigen Sitten in Paris (7 Wochen Postverzug) und Hamburg (Dienstwegbelehrungen statt gegenseitiger Hilfe) zu fragen. Vielleicht verstehen Sie etwas meinen Ärger, aber ich hatte tatsächlich geglaubt, bei der Bereinigung des deutsch-polnischen Mißverstehens fingen die Schwierigkeiten erst an der Grenze an.

Ich wäre dankbar, wenn ich hierzu noch eine Stellungnahme von Ihnen erhielte, auch wenn ich meine Bitte um Beteiligung am IZD-Dienst nicht mehr aufrecht erhalte. Hochachtungsvoll!

gez. Jürgen Feldhoff"

.....
.....
.....